

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 8 (2006)
Heft: 4

Rubrik: Plattform // Standpunkte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bewegte Jugend, aktives Alter

Brian Martin // Dass Kinder Bewegung, Spiel und Sport brauchen, ist keine neue Erkenntnis. Erstmals wurden aber auf dem Stand des aktuellen Wissens konkrete Empfehlungen formuliert, an denen sich das Verhalten der Kinder und Jugendlichen in unserem Land messen lässt.

► Genau dazu sollten diese Empfehlungen nun auch verwendet werden. Es gibt verschiedene Hinweise darauf, dass Bewegungsmangel zu einem Problem für die Schweizer Jugend oder zumindest Teile davon geworden ist. Diese Einzelbeobachtungen müssen nun durch systematische Untersuchungen ergänzt werden, um die Situation und auch die Entwicklung in den nächsten Jahren zuverlässig beschreiben zu können.

Seit mehr als dreissig Jahren ist die Schweiz in der Breitensportförderung sehr aktiv und erfolgreich. Nun geht es darum, die Gruppen zu identifizieren, die durch die bisherigen Angebote kaum erreicht werden und die in ihrem Umfeld nicht genügend Möglichkeiten für ein regelmässiges und vielseitiges Bewegungs- und Sportverhalten haben. Es geht aber auch darum, die vielen Erfahrungen zugänglich zu machen, die in Bewegungs- und Sportförderungsaktivitäten gewonnen werden. Und schliesslich wollen wir jene Ansätze identifizieren und propagieren, die Kindern und Jugendlichen wirklich helfen, sich mehr zu bewegen. Jedem Mädchen und jedem Jungen tut es sofort gut, sich regelmässig zu bewegen und vielseitig Sport

zu treiben. Deshalb ist es wichtig, dass die bereits laufenden Aktivitäten ohne Verzögerung weiter geführt, weiter entwickelt und gezielt ergänzt werden. Gleichzeitig wird ein langer Atem notwendig sein, um das Problem des Bewegungsmangels auf Bevölkerungsebene erfolgreich anzugehen. Die neuen Empfehlungen sollen einen Beitrag dazu leisten, das vorhandene grosse Engagement zu lenken und die nötigen Mittel gezielt einzusetzen.

Bei den Erwachsenen gibt es nationale Bewegungsempfehlungen seit 1999. Genau beschreiben können wir das Bewegungsverhalten seit 2004 und inzwischen sehen wir Verbesserungen im Bewegungsverhalten bei einzelnen Bevölkerungsgruppen wie den Frauen um die fünfzig, die durch neue Angebote wie Nordic Walking besonders gut erreicht werden. Setzen wir alles daran, dass eine solche Entwicklung auch bei unserer Jugend zu beobachten ist! //

► **Brian Martin** ist Leiter des Ressorts «Bewegung und Gesundheit» an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen.
Kontakt: brian.martin@baspo.admin.ch

Kein Papiertiger!

Hans Höhener // Mit ihrer Erklärung zur Bewegungserziehung und -förderung in der Schule hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) einen wichtigen Beitrag zur bildungspolitischen Diskussion um den Sport und die Sporterziehung geleistet.

► «Bewegungsförderung und Bewegungserziehung gehören zum Bildungsauftrag der Schule. Sportunterricht ist ebenso Teil davon wie weitere bewegungsfördernde Aktivitäten im Schulalltag in einem bewegungsfreundlichen Umfeld». Mit diesem Satz beginnt die EDK-Erklärung. Die Erziehungsdirektorenkonferenz hat damit ein klares Zeichen gesetzt. Natürlich gab und gibt es auch Skeptiker. Doch EDK-Generalsekretär Hans Ambühl und der Aargauer Bildungsdirektor Rainer Huber machten mit ihren engagierten Ausführungen anlässlich der letzten Bildungskonferenz Sport deutlich, dass es sich bei der Erklärung nicht um einen Papiertiger handelt. Sie sprachen sich für eine zügige und aktive Umsetzung der Bewegungsempfehlungen aus, insbesondere auch was die Förderung der Unterrichtsqualität anbelangt.

Qualität im Sport braucht Zeit, Zeiteinheiten! Denn schwitzen, zum Schwitzen kommen, ist immer auch eine Frage der Zeit – vor allem aber auch der Qualität des Bewegungs- und Sportunterrichts! «Und Kinder wollen» – wie es Prof. Kurt Murer sagte – «im Sportunterricht schwitzen». Das heisst, sie sollen gefordert werden, sie sollen sich anstrengen, Leistung erfahren und erleben dürfen. Koordinative und konditionelle Fähigkeiten sind die Grundlagen zu mehr

Können, zu mehr Spass an Bewegung und Sport. Wenn bei Kindern und Jugendlichen bezüglich motorischer Fähigkeiten zunehmend von einer Zweiklassengesellschaft, insgesamt aber – zum Beispiel bei der Ausdauerfähigkeit – von sinkenden Durchschnittswerten gesprochen wird, dann sind Defizite anzugehen, die sehr viel mit Qualität zu tun haben. Die EDK will Qualität fördern, in Qualität investieren. Das beginnt bei der Fachkompetenz der Lehrkräfte, bei der Aus- und Weiterbildung und führt hin zur tagtäglichen Umsetzung, dorthin, wo das Reden durch das eigene Tun abgelöst wird. Wir alle sind gefordert: von der Sportpolitik über die Wissenschaften bis hin zu den Behörden und Lehrkräften vor Ort. Denn: Die EDK fordert mit der Erklärung zur Bewegungserziehung und Bewegungsförderung vor allem auch sich selbst. Nutzen wir die Chance zu einem gemeinsamen Schritt nach vorn: für mehr Bewegung und Sport! Für mehr Qualität! //

► **Hans Höhener**, Präsident der Eidgenössischen Sportkommission.
Kontakt: org.hans.hoehener@bluewin.ch

